

Überlegungen in Auswertung der Bundestagswahl vom 24.09.2017 im Landkreis Eichsfeld

1. Wahlergebnisse:

Im Landkreis Eichsfeld haben von den 82.004 Wahlberechtigten 63.003 an der Bundestagswahl teilgenommen (76,8%). Damit lag die Wahlbeteiligung im Landkreis um 2,5 % über dem Durchschnitt in Thüringen und 0,6 % über dem Bundesdurchschnitt. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 erhöhte sich die Wahlbeteiligung im Landkreis um 5,1 %.

Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen im Landkreis folgende Stimmen und Stimmenanteile:

Wahlvorschlag	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Stimmen	%	Stimmen	%
CDU	31.461	50,5	27.342	43,9
DIE LINKE	5.515	8,8	5.700	9,2
SPD	6.722	10,8	7.046	11,3
AfD	11.198	18,0	11.322	18,2
GRÜNE	1.569	2,5	2.031	3,3
NPD	-	-	908	1,5
FDP	3.103	5,0	5.269	8,5
PIRATEN	-	-	162	0,3
Freie Wähler	1.220	2,0	954	1,5
ÖDP/Familie	1.103	1,8	650	1,0
MLPD	-	-	24	0,0
BGE	-	-	146	0,2
DM	-	-	139	0,2
Die Partei	-	-	484	0,8
V-Partei³	-	-	90	0,1

Gegenüber den Wahlergebnissen der Bundestagswahlen 2009 und 2013 gab es folgende Veränderungen:

	Erststimmen			%		
	2017	2013	2009	2017	2013	2009
CDU	31.461	35.538	32.736	50,5	59,4	53,5
DIE LINKE	5.515	8.280	9.937	8,8	13,8	16,2
SPD	6.722	7.533	8.646	10,8	12,6	14,1
AfD	11.198	-	-	18,0	-	-
GRÜNE	1.569	1.764	2.372	2,5	2,9	3,9
NPD	-	1.840	1.765	-	3,1	2,9
FDP	3.103	724	4.634	5,0	1,2	7,6
PIRATEN	-	887	-	-	1,5	-
Freie Wähler	1.220	1.656	-	2,0	2,8	-
ÖDP/Familie	1.103	1.616	1.027	1,8	2,7	1,7

	Zweitstimmen			%		
	2017	2013	2009	2017	2013	2009
CDU	27.342	32.098	29.408	43,9	53,6	48,0
DIE LINKE	5.700	8.558	10.170	9,2	14,3	16,6
SPD	7.046	7.256	8.325	11,3	12,1	13,6
AfD	11.322	3.123	-	18,2	5,2	-
GRÜNE	2.031	2.099	2.672	3,3	3,5	4,4
NPD	908	1.616	1.673	1,5	2,7	2,7
FDP	5.269	1.742	7.146	8,5	2,9	11,7
PIRATEN	162	836	988	0,3	1,4	1,6
Freie Wähler	954	1.448	-	1,5	2,4	-
ÖDP/Familie	650	993	735	1,0	1,7	1,2

2. allgemeine Bewertung:

Gegenüber der Bundestagswahl 2009 haben alle Parteien, bis auf die AfD, einen Rückgang sowohl an absoluten Zweitstimmen wie auch an den Stimmenanteilen zu verzeichnen.

Die **CDU** verzeichnet mit 43,9 % der Stimmenanteile ihr zweitschlechtestes Ergebnis (2005: 42,2 %). Trotzdem erreicht die CDU Eichsfeld im Vergleich aller Landkreise und kreisfreien Städte wiederum das beste Wahlergebnis.

Im Vergleich mit den anderen Parteien hat **DIE LINKE** 2017 dramatische Verluste gegenüber dem Wahlergebnissen vorangegangener Jahre zu verzeichnen. Sie erreichte lediglich 56,0 % der absoluten Stimmen zur Bundestagswahl 2009. Damit verzeichnet DIE LINKE im Landkreis das schlechteste Wahlergebnis aller Gebietsverbände in Thüringen und gleichzeitig ihr schlechtestes seit 1994. Gemessen am Wahlergebnis ist DIE LINKE nur noch viertstärkste politische Kraft im Landkreis und behauptete sich nur knapp vor der FDP.

Auch die **SPD** hat gegenüber den Ergebnissen von 2009 einen Stimmenrückgang auf 84,6 % zu verzeichnen. Seit Jahren hinter der Partei DIE LINKE belegt sie nun aber einen Platz vor der Linkspartei.

Die **FDP** konnte sich gegenüber der Bundestagswahl 2013 erheblich verbessern, erreichte aber ihre Ergebnisse von 2009 nicht.

Die **NPD** erreichte nur 54,3 % der Stimmen des Jahres 2009. Es ist zu vermuten, dass ein Drittel ehemaliger NPD-Wähler die AfD gewählt haben.

Die **AfD** ist auch im Landkreis der absolute Wahlgewinner hinsichtlich der Entwicklung ihres Stimmenanteils. Sie erreichte als Partei das zweitbeste Wahlergebnis im Landkreis nach der CDU. Mit den erreichten 18,2 % liegt sie aber unter dem Landesergebnis und erreichte damit das drittschlechteste Ergebnis in den Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens.

3. DIE LINKE:

Auf Bundesebene bleibt DIE LINKE stabil, erreicht absolut mehr Zweitstimmen als 2013 und erzielt das zweitbeste Ergebnis der Parteigeschichte. Allerdings wird sie nicht zweistellig und auch nicht stärker als die AfD (Wahlziele nicht erreicht). In ihrer Wählerschaft gibt es erhebliche Veränderungen. Der Rückhalt im Osten geht deutlich zurück, auf 17,1 %. Im Westen wächst die Partei auf 7,2 % der gültigen Stimmen.

In allen ostdeutschen Flächenländern verliert DIE LINKE an Stimmenanteilen. Im Einzelnen stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Bundesland	Stimmenanteil	Veränderung zu 2013
Mecklenburg/Vorpommern	17,8 %	- 3,7 %
Brandenburg	17,2 %	- 5,3 %
Sachsen-Anhalt	17,8 %	- 6,2 %
Sachsen	16,1 %	- 3,9 %
Thüringen	16,9 %	- 6,6 %

Gegenüber der Bundestagswahl 2013 verzeichnet DIE LINKE Eichsfeld einen Stimmenanteilverlust von 5,3 %. Der Rückgang ihrer absoluten Wähler ist dramatisch.

Erreichte sie zur Bundestagswahl 2009 noch in 20 Gemeinden mehr als 20 % der Stimmenanteile, so waren es 2013 nur noch 7 (geschuldet auch der Zusammenlegung von Gemeinden) und 2017 nur noch eine Gemeinde mit einem Stimmenanteil über 20 %.

Entwicklung des Stimmanteils der Partei DIE LINKE in ausgewählten Kommunen:

Gemeinde	BTW 2009		BTW 2013		BTW 2017	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Haynrode	124	34,0	79	22,6	40	11,3
Gerterode	66	33,2	53	26,8	25	12,0
Wehnde	55	29,6	40	20,4	21	11,8
Bornhagen	44	27,0	24	16,4	11	6,7
Dietzenrode/Vatterode	17	23,9	14	15,4	14	15,6
Geismar	141	23,7	91	15,2	52	8,6
Wahlhausen	34	23,4	26	17,9	21	14,4
Tastungen	31	23,1	29	20,3	17	12,8
Steinheuterode	34	22,7	24	16,4	16	9,8
Thalwenden	49	22,3	30	13,6	17	7,8
Buhla	67	22,1	57	19,9	36	12,4
Volkerode	34	21,3	30	22,2	13	9,4
Leinefelde-Worbis, Stadt	2.238	21,2	1.936	18,6	1.282	12,0
Pfaffschwende	38	20,7	24	12,1	20	11,2
Wiesefeld	29	20,6	28	19,7	20	15,9
Großbodungen	204	26,1				
Bischofferode (Am Ohmberg) 501	231	25,1	<u>443</u>	<u>20,3</u>	268	12,1
Neustadt	66	20,6				
Stöckey	73	28,5				
Steinrode (jetzt zu Sonnenstein) 414	77	26,6	<u>396</u>	<u>20,3</u>	277	9,3

Allein in den 20 Gemeinden mit einem Stimmenanteil von über 20 % im Jahr 2009 hat DIE LINKE zur Bundestagswahl 2017 einen absoluten Stimmenverlust von 1.766 zu verzeichnen.

Die Entwicklung der absoluten Stimmen und des Stimmenanteils der Partei DIE LINKE in den Städten des Landkreises folgt der gleichen Tendenz:

Gemeindename	BTW 2009		BTW 2013		BTW 2017	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Leinefelde-Worbis, Stadt	2.238	21,2	1.936	18,6	1.282	12,0
Heilbad Heiligenstadt, Stadt	1.913	19,5	1.580	16,8	1.157	11,7
Dingelstädt, Stadt	382	18,7	341	16,2	214	10,3

Der absolute Stimmenverlust gegenüber der Bundestagswahl 2009 beträgt hier 1880 Stimmen.

Nur in einigen Gemeinden ist ein Stimmenzuwachs bzw. ein gleichbleibender Stimmenanteil zu verzeichnen.

Gemeindename	BTW 2009		BTW 2013		BTW 2017	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Asbach-Sickenberg	11	15,3	11	18,0	11	23,9
Röhrig	25	15,2	23	14,1	23	15,2
Bodenrode-Westhausen	84	11,9	51	8,8	53	8,3
Rohrberg	11	7,7	7	5,3	8	5,7
Fretterode	6	5,9	9	8,2	11	10,3

Bekanntlich hat in Thüringen nicht nur DIE LINKE Eichsfeld Verluste bei den Zweitstimmenergebnissen zu verzeichnen. In allen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten hat DIE LINKE einen Stimmenverlust bei den Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 2013 zwischen 0,4 % (Stadt Jena) und 10,1 % (Landkreis Sonneberg) zu verzeichnen. In den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten stellt sich dies wie folgt dar:

Landkreise - Zweitstimme - Stimmenanteile 2017 (Sortierung: DIE LINKE %)

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung %	CDU %	DIE LINKE %	SPD %	AfD %	GRÜNE %		DIE LINKE 2013 %	+/- 2017/2013
Stadt Suhl	29 677	21 276	71,7	25,7	23,3	13,2	19,9	3,7		30,3	- 7,0
Stadt Jena	82 086	65 570	79,9	23,0	22,8	13,5	14,4	10,2		23,2	- 0,4
Stadt Gera	78 746	56 806	72,1	22,6	20,7	10,5	28,5	3,0		29,5	- 8,8
Stadt Erfurt	166 560	125 935	75,6	25,2	19,6	14,4	18,5	7,0		23,6	- 4,0
Stadt Weimar	50 104	38 007	75,9	25,7	19,3	13,8	16,1	9,9		21,1	- 1,8
Kyffhäuserkreis	64 176	45 991	71,7	26,0	18,6	14,6	25,0	2,4		27,5	- 8,9
Stadt Eisenach	33 655	24 583	73,0	25,3	18,1	15,0	19,0	4,8		25,2	- 7,1
Nordhausen	70 493	49 345	70,0	28,0	17,5	16,5	21,1	3,5		25,7	- 8,2
Saale-Holzland-Kreis	68 855	52 928	76,9	30,0	16,9	11,7	23,5	3,3		24,3	- 7,4
Saale-Orla-Kreis	68 270	51 372	75,2	28,5	16,5	12,2	26,5	2,7		25,4	- 8,9
Saalfeld-Rudolstadt	92 001	67 582	73,5	26,4	16,4	12,2	27,0	3,1		23,6	- 7,2

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung %	CDU %	DIE LINKE %	SPD %	AfD %	GRÜNE %		DIE LINKE 2013 %	+/- 2017/2013
Sömmerda	58 052	42 673	73,5	29,8	16,3	11,9	24,2	2,9		24,0	- 7,7
Sonneberg	47 653	33 749	70,8	29,7	16,1	13,3	25,6	2,8		26,2	- 10,1
Hildburghausen	53 455	39 362	73,6	30,1	16,1	13,1	25,2	2,9		24,6	- 8,5
Altenburger Land	77 281	55 754	72,1	28,9	16,1	12,3	27,5	2,3		23,5	- 7,4
Ilm-Kreis	88 725	67 479	76,1	26,8	15,9	13,4	25,0	4,1		22,7	- 6,8
Schmalkalden-Meiningen	103 660	75 778	73,1	32,0	15,9	14,0	21,6	3,6		23,6	- 7,7
Greiz	84 656	64 361	76,0	30,2	15,7	11,3	25,6	2,8		22,6	- 6,9
Gotha	109 619	80 586	73,5	28,7	15,5	14,5	23,2	3,4		21,6	- 6,1
Wartburgkreis	103 299	77 226	74,8	31,1	15,4	14,3	22,5	3,3		21,8	- 6,4
Unstrut-Hainich-Kreis	85 604	61 372	71,7	30,6	14,9	14,4	23,2	3,2		22,4	- 7,5
Weimarer Land	67 183	51 318	76,4	31,3	14,4	11,6	23,7	3,6		22,0	- 7,6
Eichsfeld	82 004	63 003	76,8	43,9	9,2	11,3	18,2	3,3		14,3	- 5,1

4. Der Wahlkampf der Partei DIE LINKE. Eichsfeld

4.1. Mobilisierung:

Für die Wahlkampfführung hat der Kreisvorstand ein Wahlkampfteam berufen, welches die wesentlichsten Aktionen und Aktivitäten vorbereitete und durchführte. Im Rahmen des Wahlkampfes ist es gelungen, inhaltliche Veranstaltungen fortzuführen und zahlreiche Nichtmitglieder zu erreichen. Exemplarisch sind hier die Veranstaltungen zum 1. Mai (Wahlkampfauftakt), zur Südlinkstrasse mit Ralf Lenkert und den Wahlkampfhöhepunkt mit Dietmar Bartsch zu nennen.

An diesen und weiteren Veranstaltungen und Podiumsgesprächen hat die Direktkandidatin im Bundestagswahlkreis 189, Kersten Steinke, aktiv teilgenommen. Das betrifft auch die Durchführung von Infoständen.

Leider konnte die Aktivität der Mitglieder im Wahlkampf nur unwesentlich über die Mitglieder des Kreisvorstandes und des Wahlkampfteams hinaus verbreitert werden. Der Großteil der Mitglieder des Kreisverbandes hat altersmäßige sowie gesundheitliche Probleme, sich aktiv in die Arbeit des Kreisverbandes einzubringen. Die Überalterung wird insbesondere in Wahlkampfzeiten drastisch spürbar. Positiv ist zu werten, dass es gelungen ist, Neumitglieder und einzelne SympathisantInnen in Aktivitäten einzubeziehen.

Die Arbeit mit den Neumitgliedern und einzelnen SympathisantInnen sollte in geeigneter Weise fortgesetzt werden. Noch mehr sollte in der politischen Arbeit des Kreisverbandes beachtet werden, in Aktionen und Veranstaltungen weiterhin um das Erreichen von Nichtmitgliedern zu ringen.

Eine wesentliche Verantwortung bei der Mobilisierung für den Wahlkampf tragen neben dem Kreisvorstand die Ortsvorstände sowie die Fraktionen im Kreistag und in den Stadträten. Wir haben bei den letzteren eine rückläufige Ausstrahlungskraft zu verzeichnen. Die Ortsverbände Heilbad Heiligenstadt (und Umgebung) sowie Leinefelde-Worbis (u.U.) existieren nur auf dem Papier. Die Vorstände sind nicht arbeitsfähig und es finden keine Veranstaltungen in Eigenregie statt. Von den Stadtratsfraktionen gehen keine Impulse aus und sie werden in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

4.2. Veranstaltungen und Aktivitäten:

Die geringe Einbringung von Mitgliedern in den Wahlkampf hat auch ein Rückgang an Aktivitäten, insbesondere an Infoständen, Bürgergesprächen und persönlichen Aufsuchen von Wählerinnen und Wählern zur Folge.

Das Wahlkampfteam konzentrierte sich auf die Materialverteilung (als Zeitungsbeilage) und das Anbringen von Wahlplakaten in den Städten und Gemeinden des Landkreises sowie auf die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen des Kreisvorstandes.

Auch wenn die Wirkung von Plakaten im Wahlkampf nicht überwertet werden darf, so ist doch festzustellen, dass die Wahlplakate der Partei DIE LINKE in zahlreichen Städten und Gemeinden kaum im öffentlichen Erscheinungsbild auffielen. Dies ist der geringen Anzahl von Plakaten für die einzelnen Orte und der großen Präsenz von Wahlplakaten der anderen Parteien, insbesondere der AfD und CDU und in den letzten Tagen vor der Wahl durch die FDP geschuldet. In diesem Zusammenhang bleibt festzustellen, dass die anderen Parteien sich nicht an die Auflagen der örtlichen Ordnungsämter gehalten haben, was aber ohne Konsequenzen blieb.

Schlussfolgernd aus dem Bundestagswahlkampf sollte der Kreisvorstand in kommenden Wahlkämpfen bemüht sein, wieder stärker mit Infoständen und Straßenwahlkampf sowie einer „ausreichenden“ Plakatierung im öffentlichen Erscheinungsbild vertreten zu sein.

4.3. Bindung der Stammwähler:

DIE LINKE konnte in den vergangenen Jahren eine „stabile“ Anzahl von Wählerinnen und Wähler generieren (Anlage 2). Dies ist in der Bundestagswahl 2017 nicht gelungen.

Eine Ursache scheint in diesem Zusammenhang die unzureichende Aufmerksamkeit gegenüber den ehemaligen „Hochburgen“ zu sein. DIE LINKE Eichsfeld hat m.E. versäumt, in den Gemeinden mit einem hohen Anteil von Wählerinnen und Wähler der Partei im Wahlkampf wie auch außerhalb des Wahlkampfes präsent zu sein. Die Entscheidung von Wählerinnen und Wählern für DIE LINKE ist trotz vergangener, teilweise beständiger Erfolge keine Dauergarantie (vgl. Übersicht ausgewählter Kommunen, Seite 3).

Im Bundestagswahlkampf hat DIE LINKE Eichsfeld den Versuch unternommen, in einen beständigen Kontakt mit möglichen Wählerinnen und Wählern zu treten, um die mögliche Bindung zur LINKEN zu festigen. Leider ist die Partei über ein bescheidendes Anfangsstadium nicht hinausgekommen.

Der Kreisverband sollte entscheiden, ob diese Form mit aller Konsequenz weiter verfolgt wird. Insbesondere mögliche Rückinformationen könnten Aufschluss über den Grad der Bindung zur Partei und interessierende Fragen von Bürgerinnen und Bürger geben.

Insbesondere ist in diesem Zusammenhang über die Nutzung der neuen Medien nachzudenken und aus den bisherigen Erfahrungen geeignete Schlussfolgerungen zu ziehen. Ihre Rolle wird in künftigen Wahlkämpfen wie auch für die Ausstrahlung der Partei insgesamt weiter wachsen.

4.4. Neueinteilung der Wahlkreise und damit verbundener Kandidaturen:

Insbesondere im Landkreis Eichsfeld gab es größere Irritationen über die Nichtkandidatur von Sigrid Hupach im Eichsfeld. Ihr Bekanntheitsgrad, als Kreisvorsitzende, Mitglied des Kreistages, Bürgermeisterkandidatin in Leinefelde-Worbis und MdB vor Ort, konnte nicht auf Kersten Steinke übertragen werden. Gleichzeitig wurden durch die Kandidatur von Sigrid im BTWK 190 vereinzelt Kräfte und Mittel aus dem Kreisverband „abgezogen“.

Dies gilt auch für einzelne Landesveranstaltungen, wie z.B. den Wahlkampfauftakt am 12.08. auf dem Petersberg.

Der Kreisvorstand würdigt die Anstrengungen von Kersten, in ihrem „neuen“ Wahlkreisteil bekannt zu werden. Ihre Bereitschaft, neben Wahlkampfauftritten im Landkreis auch inhaltliche Gespräche zu anderen Sachverhalten zu führen, hat sich positiv ausgewirkt. Exemplarisch ist in diesem Zusammenhang der Besuch der Ausstellung zur Erinnerung an das KZ-Außenkommando in Niederorschel zu nennen, über den die Tageszeitungen auch berichteten. Der Kreisvorstand wird gemeinsam mit Kersten an der Umsetzung der in diesem Zusammenhang gemachten Zusagen arbeiten müssen.

4.5. Der Wahlkampf wurde auch von „äußeren Umständen“ beeinflusst, dazu gehören m.E. u.a.:

1. Der AfD ist es gelungen, einen Großteil der „Protestwähler“, die in vergangenen Jahren DIE LINKE gewählt haben, für sich einzunehmen. Diesen Prozess hat DIE LINKE teilweise noch befördert, in dem sie „AfD-Anhänger“ pauschal als Nazis „abstempelte“. Damit erhöht sie m.E. die Bindungskraft eines Teils dieser Menschen an die AfD.

2. DIE LINKE hat m.E. ein zunehmendes Identifikationsproblem. In den ostdeutschen Bundesländern mit Regierungsbeteiligung der Partei DIE LINKE hat die Partei große Stimmenanteilverluste zu verkraften. So z.B. in Brandenburg mit – 5,3 % und in Thüringen mit 6,6 %.

Die Stimmenanteile für DIE LINKE in den ostdeutschen Bundesländern haben sich angeglichen. Lagen 2013 die Stimmenanteile noch zwischen 21,5 % und 24,0 %, so liegen sie mit der Bundestagswahl 2017 nur noch zwischen 16,1 % und 17,8 %.

Aus den Wahlergebnissen zur Bundestagswahl ist nicht mehr erkenntlich, in welchem Bundesland DIE LINKE Regierungsverantwortung mitträgt bzw. im Falle Thüringens sogar die Richtlinienkompetenz hat.

3. DIE LINKE Thüringen hat zunehmend ein Glaubwürdigkeitsproblem. Für Bürgerinnen und Bürger scheint DIE LINKE Thüringen, insbesondere durch die Arbeit in der Landesregierung, von Positionen aus Oppositionszeiten abzuweichen. Beispielhaft werden in den Diskussionen dabei besonders Fragen der Bildungspolitik, der Flüchtlingspolitik, dem Verhalten der Landesregierung bei der Mauteinführung und insbesondere die Klage gegen das beabsichtigte Volksbegehren gegen die Gebietsreform genannt.

Insgesamt wurde m.E. die Bundestagswahl in Thüringen durch die beabsichtigte Gebietsreform „überschattet“. (Ähnliches gilt vielleicht für Brandenburg.)

4. Die Ergebnisse für DIE LINKE Eichsfeld wurden m.E. stark beeinflusst durch die Gebietsreformediskussion. DIE LINKE Eichsfeld war die einzige Partei, die sich gegen

die Forderung der Weiterexistenz des Eichsfeldkreises stellte. Entsprechende Entschlüsse wurden durch DIE LINKE, bei aller Kritik gegenüber dem Vorgehen der Landesregierung in Sachen Gebietsreform, nicht mitgetragen. In diesem Zusammenhang wurde DIE LINKE mit Andeutungen des Ministerpräsidenten konfrontiert, die die Weiterexistenz des Landkreises Eichsfeld „in Aussicht“ stellten. Das verschärfte im Eichsfeld insbesondere das Glaubwürdigkeitsproblem der Partei.

5. Im Kreisvorstand wurde während des Wahlkampfes das Verhalten der örtlichen Tageszeitungen kritisiert. Im Gegensatz zu vergangenen Wahlkämpfen sind sie kaum der Einladung zur Teilnahme an Veranstaltungen gefolgt und oftmals wurden Informationen über diese nicht veröffentlicht.

6. Zahlreiche Genossinnen und Genossen unterstellen den Wählerinnen und Wählern auch ein taktisches Wahlverhalten, insbesondere hinsichtlich der FDP.